

Chronik

## **Schützengesellschaft Wackersberg - Arzbach**

Die Schützengesellschaft Wackersberg - Arzbach setzt sich aus drei ursprünglich selbst wirkenden Gesellschaften zusammen . Es sind dies im Einzelnen die Zimmerstutzen-Schützen-Gesellschaft „Isarlust“ Arzbach-Schlegldorf, die Schützengesellschaft „Arzbachtal“ sowie die Gesellschaft „D'Wackersberger“ .

Älteste Gruppierung daraus ist die Schlegldorfer Vereinigung, deren Gründungsjahr mit 1894 angegeben wird . Achtzehn Männer hatten sich damals beim „Schürfer-Wirt“ in der Schnapsgasse zu Arzbach zur ersten Versammlung eingefunden, um in einer Wahl auch gleich die Vorstandschaft zu bestimmen . Nach der Stimmenauszählung stand fest, dass Sepp Kellner als Schützenmeister amtierend sollte und Josef Ertl sein Vertreter werden würde .

Mit der Verwaltung der Kasse wurde Johann Heufelder betraut, der federführende Posten des Schriftführers fiel Sepp Dosch zu. Die Anwesenheitsliste der damaligen Geburtsstunde beinhaltete folgende Namen :

Paul Leismüller, Johann Kohlhauf, Korbinian Probst, Peter Bartl, Josef Leismüller, Josef Brandhofer, Josef Kellner, Josef Ertl, Josef Maier, Josef Dosch, Nickl Maier, Johann Brandhofer, Johann Heufelder, Michl Willibald, Balthasar Bartl, Konrad Kellner, Dionis Trischberger, Johann Rinner .

Ein regelmäßiger Schießbetrieb wurde von nun an durchgeführt und in das erste Schießbuch, das von 1894 bis 1927 reicht, kann noch heute eingesehen werden . In diesen Zeitabschnitt fiel auch die Verlegung des Schießlokals im Jahre 1899 zum „Schweizerwirt“ in Schlegldorf, da der „Schürfer-Wirt“ seinen Gastbetrieb einstellte. Schützenmeister wurden in den folgenden Jahren der Vereinsgeschichte :

1894-1896	Kellner Josef
1896-1899	Ertl Josef
1899-1902	Probst Korbinian
1902-1907	Kellner Nickl
1907-1910	Ertl Josef
1910-1913	Kellner Nickl
1913-1928	Probst Korbinian
1928-1930	Reiter Josef

Am 8. November 1930 übernahm dann Sebastian Bauer die Führung der Schlegldorfer Gesellschaft und seine Wahl zum Schützenmeister erwies sich als wahrer Glücksgriff . Idealismus und Einsatz schienen bei ihm unbrechbar und so führte man unter seiner Regie im Jahre 1931 auch das Gauschießen des Schützengau Bad Tölz beim „Schweizerwirt“ durch. Gauschützenkönig wurde dabei Ignaz Zeiler aus Bad Tölz. Auch das zweite Schießbuch, das vom 13. November 1927 bis zum 15. November 1952 Zeugnis der Aktivitäten gibt, ist noch vorhanden. Es weist allerdings eine durch Kriegsjahre entstandene Lücke auf, da ab Mitte dieser schrecklichen Zeit der Schießsport eingestellt wurde. Letzter König noch während der Kriegsjahre war 1943 Sepp Willibald, durch seinen langjährigen Aufenthalt im Fernen Osten von den meisten besser als „Japaner Sepp“ bekannt . Erwähnenswert ist aus dieser Zeit, dass Sebastian Bauer noch vor Kriegsende 1945 die gestifteten Taler der Schützenkette an die Stifter zurück gab, jene aber ab

1951 wieder in die Gesellschaft zu gewinnen versuchte. Dies gelang ihm auch zum größten Teil. Neu aufgenommen wurde der Schießbetrieb am 9. Dezember 1951 ebenfalls beim „Schweizerwirt“, wo auch Hans Burger als erster König der Nachkriegszeit gefeiert wurde. Seine Freude darüber war so groß, dass er gleich den damals ansehnlichen Betrag von DM 20.- in die Vereinskasse stiftete. Im ersten Jahr der Wiederaufnahme des Schießbetriebes wurden insgesamt 16 Schützen in das Vereinsbuch eingetragen. Im Jahre darauf folgte wohl eine der schwärzesten Zeiten der Gesellschaft, verstarben doch drei der besten und eifrigsten Schützen innerhalb kürzester Zeit. Hans Burger am 30. Juni, Hans Rinner, der seit 1923 Kassier und Schriftführer war, am 21. November sowie am 3. Dezember 1952 Hans Leismüller zum „Leitermüller“. Ein schmerzlicher Verlust in sportlicher und geselliger Hinsicht, doch das Vereinsleben ging weiter. Nächster großer Meilenstein in der Geschichte der Schlegldorfer Gesellschaft war dann 1963 der Zusammenschluß mit den Kameraden von „Arzbachtal“ zur vereinigten Schützengesellschaft Arzbach-Schlegldorf. Der Schützengesellschaft „Arzbachtal“, die ihren Sitz beim „Kramerwirt“ in Arzbach hatte und 1925 gegründet wurde, stand seit dem Gründungstag Franz Kastenmüller als erster Schützenmeister vor. Über weitere Ereignisse oder Daten liegen hier aber recht wenige Angaben vor, wurde doch bei einem Brand in den Kriegsjahren nicht nur das Haus von Kastenmüller, sondern auch die Bücher und Unterlagen des Vereins ein Raub der Flammen. Alte Haudegen wissen allerdings noch zu berichten, dass im Jahre 1937 das 8. Gauschießen des Schützengau Tölz beim „Kramerwirt“ durchgeführt wurde und der Schlegldorfer Stefan Schöffmann dabei Gaukönig wurde. Während der Kriegsjahre lies man auch in Arzbach den Schießbetrieb ruhen und wurde erst 1951 unter der bewährten Führung von Franz Kastenmüller wieder tätig. Kranzlschießen wurden wieder regelmäßig durchgeführt und nach dem Zusammenschluß 1963 mit Schlegldorf folgte 6 Jahre später die Vereinigung mit Wackersberg (1969).

„D'Wackersberger“

Die Aufzeichnung der Gründung und des Vereinslebens in den ersten Jahren dieser Gesellschaft stützt sich in erster Linie auf Aussagen des Gründungsmitgliedes Georg Drexler. Die Gesellschaft wurde laut ihm im Jahre 1903, nach anderen Überlieferungen 1904 gegründet. Initiator war damals Konrad Kellner, der Bäckermeister aus Wackersberg-Dorf. Er war einer der aktivsten Schützen in jener Zeit und Mitglied der Gesellschaft Schlegldorf, bei welcher er mit dem Fahrrad oder zu Fuß regelmäßig die Kranzlschießen besuchte. Die Wegverhältnisse waren häufig sehr schlecht, wurde doch der Hauptschießbetrieb im Winter abgewickelt. Als dann auch noch einige weitere Männer aus Wackersberg Freude am Feuer- und Zimmerstutzenschießen fanden und ihnen der Weg nach Schlegldorf zu weit wurde, entschloß man sich eine selbstständige Gesellschaft zu gründen. Als Vereinslokal wurde der „Altwirt“ auserkoren. Als Gründungsmitglieder ließen sich einschreiben : Konrad Kellner - Bäckermeister, Josef Kohlhauf - Reinemaier, Anton Riesch - Jackerbauer, Georg Drexler, Georg Brandhofer - Stotz, Wendelin Seibold - Hannemann, Johann Wittich- Altwirt, Korbinian Reiter - Höfen, Sebastian Burger - zum Schneck, Balthasar Seidl - Jaud, Georg Buchberger - Tiroler, Johann Wittich jun., Thomas März - Hausjacker, Nikolaus Meier - Perler, Johann Würmseer - Lex.

Zum Schützenmeister des neugegründeten Vereins wurde Konrad Kellner gewählt. Geschossen wurde jeden Samstagabend und zwar 1 Schuss Ehrenscheibe, 3 Schuss Haupt, 10 Schuss Glück. Die Geselligkeit wurde fortan gepflegt und 1914 beteiligten sich 17 Schützen an den Kranzlschießen. Es waren dies im einzelnen :

Kellner Konrad, Würmseer Johann, Niederberger Josef, Buchberger Georg, März Nikolaus, Poschenrieder, Würmseer Balthasar, Burger Sebastian, Seibold Johann, März Thomas, Stock Johann, Wittich Johann, Maier Nikolaus, Seibold Wendl, Kellner Nikolaus, Brandhofer Georg, Bichler Nikolaus.

Nach Ausbruch des ersten Weltkrieges stellte man den Schießbetrieb ein. Das Geld wurde Knapp, Munition war nur schwer zu bekommen und einige Kameraden mussten zu Felde ziehen. Von 1919-1927 wurden nur vereinzelt Schießen abgehalten. Dann aber ab 1927 kamen wieder regelmäßig ca. 15 Schützen zum Stand und vorübergehend zählte man sogar 20-23 Kranzlbesucher. Dies ging so bis 1940 ehe wiederum durch Krieg bedingt am 3. März das letzte Kranzl abgehalten wurde.

Erst am 17. November 1951 organisierte der damalige erste Schützenmeister „Bäcker-Konrad“ (Kellner) wiederum ein Kranzlschießen. Bis zu dieser Zeit wäre dies vorher unmöglich gewesen, wurde doch von den Besatzungsmächten kein Waffen- und Munitionsbesitz gestattet.

18 Interessenten kamen schon am ersten Tag der Wiedergründung und verhalfen so der Gesellschaft zu neuem Leben :

Konrad Kellner, Simon Josef, Öttl Alois, Schöffmann Balthasar, Georg Kellner, Demmel Jakob, Resenberger Anton, Bichler Georg, Kaspar Waldherr, Riesch Nikolaus, Kellner Johann, Waldherr Martin, Nikolaus Schmid, Seibold Michl, Schöffmann Josef, Seidl Balthasar, Schweiger Hans, Stumpf Andreas.

Beim ersten Kranzlschießen kamen schon 20 Schützen. Große Verdienste um den damaligen Aufschwung in der Gesellschaft hatte Schützenmeister Konrad Kellner. 1953 wurde eine Sammlung für eine Schützenkette durchgeführt, welche dann auch durch die Hilfe einiger Schützenkameraden und besonders durch Silberschmied Michael Seibold gefertigt wurde. Mit drei Schuss auf Haupt konnte sie dann im März 1954 auch das erste Mal ausgeschossen werden. Zu Königshonoren gelangte Kaspar Waldherr, der Kassier der Gesellschaft, der auch gleich ein 20.- Mark Stück in Gold stiftete.

Vom 22. - 30. Mai wurde auf zwanzig von Hand getriebenen Scheibenträgern das 28.

Gauschießen und 50jährige Stiftungsfest beim „Altwirt“ ausgetragen. Bei der Preisverteilung bezeichnete der erste Gauschützenmeister Josef Willibald ( Holzgros von Wegscheid ) diese Veranstaltung wörtlich als „das

seit 25 bis 28 Jahren schönste Gauschießen, das ich je erlebt habe“. Mit 261 Teilnehmern war es aber auch das bisher größte des Gauses Tölz. Der erste Schützenmeister bedankte sich besonders bei Schützenkamerad Jakob Willibald „Seibold Jakl“ der durch seine Erfahrung und seinen Rat zum Gelingen beigetragen hatte. Schließlich wurde ihm dafür auch die Ehrung mit der „silbernen Gams“ des Bezirks zuteil. Für das gute Gelingen zeichnete sich aber auch die Vorstandschaft verantwortlich, die sich wie folgt zusammensetzte :

1. Schützenmeister - Kaspar Deffner
  2. Schützenmeister - Martin Waldherr
- Ehrenschützenmeister - Konrad Kellner  
Schriftführer - Josef Dörfler  
Kassier - Kaspar Waldherr

„Der Kreuzhofbauer“ hieß eines der Theaterstücke, die Laienschauspieler der Schützengesellschaft in den Jahren 1953- 56 aufführten. Regisseur und Initiator für diesen schauspielerischen Ausflug war Josef Dörfler. In den weiteren Jahren wurden Kranzl- und Festschießen durchgeführt und auf die Pflege der Geselligkeit legte man großen Wert.

Vom 7. bis 10. Mai 1959 wurde ein gaugeschlossenes Hochzeitsschießen der jung vermählten Paare Sofie und Andreas Stumpf, Therese und Josef Dörfler sowie Josefa und Sigi Neher abgehalten. Auch die beliebten Wettstreite zwischen Dorf Nord gegen Dorf Süd sollten hier nicht unerwähnt bleiben. Mit der Schützengesellschaft Arzbach-Schlegldorf wurden hart umkämpfte Freundschaftsschießen abwechselnd beim Kramerwirt, Schweizerwirt und Altwirt durchgeführt. Im Laufe der sechziger Jahre wurde auch beschlossen sich mit Arzbach gemeinsam am Rundenwettkampf zu beteiligen, wobei jeweils zwei Schützen jeder Gesellschaft an den Stand traten. Im Jahre 1968 war man sich einig, das erste gemeinsame Weihnachtsschießen durchzuführen und trug dies auch an zwei Abenden beim Altwirt sowie ebenfalls deren zwei beim Kramerwirt aus. Die Finanzierung wurde von Franz Kastenmüller und Anderl Stumpf beschlossen. Dabei sollte der Überschuss dem Sportverein zufließen. Voraussetzung war allerdings, dass sich die Gesellschaften dem 1967 aus der Taufe gehobenen SV anschließen. Ansonsten sollte eine Kassenteilung erfolgen. Ab 1969 wurde dann der Zusammenschluss der Gesellschaften Arzbach-Schlegldorf und Wackersberg durch die Schützenmeister Andreas Stumpf und Franz Kastenmüller sowie dem zweiten Schützenmeister von Arzbach Georg Müller „Leuche Irgl“ unter harten Kontroversen vorbereitet und die Vereine mühevoll zu der heute existierenden S.G. Wackersberg-Arzbach zusammengeschlossen.

Schützenmeister der Wackersberger Gesellschaft waren :

1903 - 1919	Kellner Konrad
1919 - 1928	Brandhofer Georg
1928 - 1931	Burger Sebastian
1931 - 1935	Kellner Konrad sen.
1935 - 1953	Kellner Konrad jun.
1953 - 1955	Deffner Kasper
1955 - 1967	Kellner Georg sen.
1967 - 1969	Stumpf Andreas

Die erste Generalversammlung unter einer „Flagge“ fand beim Kramerwirt in Arzbach statt, wobei die Wahlen natürlich im Mittelpunkt standen. Andreas Stumpf wurde dabei eindeutig das Vertrauen ausgesprochen, während Josef Beausencourt sein Stellvertreter wurde. Nikolaus Kaltenhauser und Georg Kellner als Verwalter der Kasse, Georg Müller als Schriftführer und Georg Längst im Amt des Sportleiters, lauteten die weiteren Ergebnisse der Stimmenauszählung. Beim anwesenden Gauschützenmeister Heini Schwarzmaier löste die Ernennung von Franz Kastenmüller zum Ehrenschützenmeister große Freude aus. Er bezeichnete den Geehrten als einen um den Schießsport verdient gemachten Mann, der immerhin 44 Jahre der Arzbacher Gesellschaft vorstand. Sebastian Bauer, der legendäre Schützenmeister aus Schlegldorf, erlebte diese Stunde der Vereinigung nicht mehr. Er verstarb am 11. Juli 1969.

In diesem Jahr wurde auch gleich noch ein Freundschaftsschießen gegen Gaißbach abgehalten. Es ging um einen von der Dresdner Bank gestifteten Pokal, der auch in den darauffolgenden Jahren noch oft verbissen ausgekämpft wurde. Ein erstes gemeinsames Königsschießen wurde beim „Altwirt“ abgehalten. Diese Veranstaltung, die auch heute noch selbstverständlich abgehalten wird, bietet einen besonderen Reiz, da ja drei Königsketten aufgrund des Zusammenschlusses ausgeschossen werden. Auch das Weihnachtsschießen zählt beim Verein zur festen Tradition, wobei auf jeden Teilnehmer herrliche Fleisch- und Geflügelpreise entfallen. Im Jahre 1969 wurde der Beschluss gefasst, dass jedes Mitglied auch dem Sportverein beiträgt und man versuchen wolle sich in der Turnhalle eine Herberge zu schaffen. Da dies aufgrund eines Schwingbodens nicht möglich war, fasste man den Plan eines Anbaues ins Auge. Am 25.5.1973 begann im Hans-Hilmar-

Duisberg Sportheim zu Arzbach das Eröffnungsschießen der neuen Heimstätte der Gesellschaft. Mit sehr viel Eigenleistung und einem Kostenaufwand von ca. 60000,- DM hatte man nämlich an das seit einigen Jahren bestehende Sportheim einen Anbau errichtet, der 10 Schießstände in einem Schießkanal beherbergt und einen Aufenthaltsraum zur Geselligkeit bietet. Das sehr gut besuchte gauoffene Schießen wurde bestens abgewickelt und somit empfahl sich die Gesellschaft zur Durchführung eines Gauschießens.

Vom 26. April bis 11. Mai 1975 war es dann soweit und unter der Schirmherrschaft von Staatsminister Max Streibl wurde das 49. Gauschießen des Schützengaus Bad Tölz abgehalten. Die Schießanlage war für diese Tage auf die Turnhalle ausgedehnt und umfasste insgesamt 22 neue, elektrisch getriebene Stände. Eine neue Blattlmesmaschine wurde angeschafft und 578 Schützen versuchten ihr Glück. Rudolf Walica von der FSG Kochel wurde mit einem 14,5 Teiler Gauschützenkönig. Mit Kirchenzug, Kranzniederlegung und abschließender Preisverteilung in der Turnhalle fand das bisher größte Ereignis in der Geschichte der Gesellschaft ihren Abschluss. Aktivität herrschte aber weiterhin, und dass der Aufwärtstrend anhielt, war wohl größtenteils ein Verdienst des rührigen Schützenmeisters Anderl Stumpf. Vereinsinterne Pokalschießen, allwöchentliche Kranzl in der Zeit von September bis Mai und viel Geselligkeit veranlassten nicht nur ältere Kameraden sondern vor allem die Jugend zum Gang ins Schützenheim und so konnten 1985 erstmals über 100 (103) Schützen an den BSSB gemeldet werden. Größter sportlicher Erfolg in dieser Zeit war wohl die von Georg Kellner jun. mit 368 Ringen errungene Gaujugendmeisterschaft. Mit einem sich jährlich wiederholenden Gedächtnisschießen wurde der verstorbene Ehrenschiitzenmeister gedacht. Es waren dies :

Sebastian Bauer	†	11. Juli 1969
Franz Kastenmüller	†	18. April 1970
Konrad Kellner	†	15. Januar 1973
Georg Kellner	†	18. Juni 1973

Eine besondere Ehrung konnte Schützenmeister Andreas Stumpf in der Jahreshauptversammlung im September 1986 vornehmen. Kaspar Waldherr „der Ostner Kaspar“ hielt nämlich seit 60 Jahren der Gesellschaft die Treue und Georg Urban sowie Michael Seibold folgten mit 50jähriger Zugehörigkeit. In der selben Saison jedoch traf uns auch der schmerzliche Verlust des ehemaligen Schriftführers und Schützenkameraden Robert Ruck, den sicherlich viele noch als „Bobb“ in Erinnerung behalten haben.

Anlässlich des 20jährigen Jubiläums des Zusammenschlusses der Gesellschaft und der Zugehörigkeit zum Hauptverein, wurde dann 1989 erneut ein Gauschießen in Arzbach abgehalten. Hierfür wurden eigens eine neue, elektronische Ringauszählmaschine und ein Computer angeschafft und in der Turnhalle wieder zusätzliche Schießstände eingerichtet. Dieses 63. Gauschießen des Gau Bad Tölz fand vom 2. bis zum 16. April statt und wurde von Landrat Dr. Ottmar Huber mit einem sehenswerten Vorderladerschuss, wofür Anderl Stumpf die Ladung vorgenommen hatte, eröffnet. Aus unverständlichen Gründen entglitt dem Landrat dabei die Waffe und so mancher Zuschauer konnte sich ein leichtes Lächeln nicht verkneifen. Insgesamt 783 Schützen traten zum fairen Wettkampf an, wobei der älteste Schütze Kaspar Waldherr „Ostner Kaspar“ mit 91 Jahren und der jüngste Schütze Sabine Längst mit 11 Jahren, aus unseren eigenen Reihen stammten. Gauschützenkönig wurde mit einem 10,5 Teiler Franz Pschorr von der SSG Jachenau, die auch mit 74 Schützen den Preis für die Meistbeteiligung erhielten wobei unsere Gesellschaft, als Gastgeber mit 207 Schützen, nicht gewertet wurde. Diese Veranstaltung, zu deren Gelingen viele freiwillige Helfer beigetragen hatten, endete schließlich mit der Preisverteilung am 23. April, der ein Gottesdienst in der Arzbacher Kirche und ein Kirchenzug

vorausgegangen waren. Auf der Jahreshauptversammlung im September 1990 stellten der 1. Kassier Georg Kellner und der Schriftführer Hans Demmel, nach 20 bzw. 14 langen Jahren im Dienste der Gesellschaft, aufgrund anderer Aufgaben ihre Ämter zur Neubesetzung zur Verfügung. Erfreulich in diesem Jahr war die Leistung von Andy Duschl, der mit 377 Ringen den Titel des Gaumeisters in der Juniorenklasse und zusammen mit seinen Schützenkameraden Josef Waldherr und Michael Burger auch gleich den 1. Platz in der Mannschaftswertung errang. Doch wir hatten auch die traurige Aufgabe unsere langjährigen Schützenkameraden Kaspar Waldherr „den Ostner Kaspar“ †28. Februar 1991 und Toni Schlenz †17. Juni 1991, der noch im April beim Gauschießen als ältester Schütze gewertet wurde, zu Grabe zu tragen. 1991 war aber auch ein Jahr der Ehrungen. So wurden auf der Jahreshauptversammlung im September Martin Waldherr und Xaver Laschinger für 50 Jahre, sowie Balthasar Schöffmann, Jakob Willibald, Balthasar Rinner, Kaspar Burger, Andreas Rinner, Balthasar Kohlhauf, Anton Riesch sen. und Schützenmeister Anderl Stumpf für 40 Jahre treue Mitgliedschaft in der Gesellschaft geehrt. Ein Jahr später übergab Schützenmeister Anderl Stumpf, nach 25jähriger Tätigkeit, das Amt an seinen Nachfolger Hans Heufelder. Am 15. Januar 1993 wurde er dann, mit Überreichung einer Urkunde und einer handgemalten Schützenscheibe, feierlich zum Ehrenschiitzenmeister ernannt, und zusätzlich von Bürgermeister Georg Kellner mit der Bürgermedallie, und von Landesschiitzenmeister des BSSB Sepp Ambacher mit der Ehrennadel in Gold, für seine langjährigen Verdienste ausgezeichnet. Beim Gauschießen in Bichl wurde Hans Heufelder am 9. Mai, nach 1984 in der Jachenau, zum zweiten Male Gauschiitzenkönig, was auch dementsprechend gefeiert wurde.

Anlässlich des 90jährigen Bestehens der Schützengesellschaft wurde dann 1994 das 1. Dorfschießen ausgetragen. Die überwältigende Anzahl von 381 Schützen, die sich vom 10. - 15. April buchstäblich an die Stände drängten, ließen diese Veranstaltung zu einem kleinen, dorfinternen „Gauschießen“ werden.

Am 1. Mai 1995 stellte die Gesellschaft erstmals einen Maibaum auf und im September erhielt auch Sepp Haslinger eine Ehrung für 40 Jahre treue Mitgliedschaft.

Aufgrund der guten Resonanz in der Bevölkerung auf das Dorfschießen wurde beschlossen alle drei Jahre eines abzuhalten, so dass es vom 1. - 6. März 1997 wieder so weit war. Die Teilnehmerzahl von 1994 wurde mit 427 Schützen sogar noch überboten.

Hans Willibald jun. sorgte kurz darauf beim Gauschießen in Fischbach mit einem 13,2 Teiler dafür, dass die Ehre des Gauschiitzenkönigs wieder einmal einem Mitglied unserer Gesellschaft zuteil wurde. Neben zahlreichen Geburtstagsschießen war die Arzbacher Schießstätte am 7. November 1998 auch der Austragungsort der DSSV (Deutscher Schwerhörigen Sportverband) Meisterschaften.

In der Saison 1999/2000 schaffte Alois Waldherr jun. es erstmals, gleichzeitig die Titel des Vereinsmeisters, Schützenkönigs und Jahresmeisters auf sich zu vereinen.

Im Frühjahr wurde dann bereits zum dritten Mal das Dorfschießen abgehalten und auf der Jahreshauptversammlung im Oktober erhielten Georg Kellner sen. und Josef Beausencourt die Urkunde für 40-jährige BSSB-Mitgliedschaft überreicht.

Am 30. März 2001 hielten wir in Arzbach ein Freundschaftsschießen gegen den Deutschen Schwerhörigen Sportverband ab. Es wurden sieben Schützen gewertet und mit 2545:2430 Ringen ging der Sieg klar an uns.

Das Sommerfest des Sportvereins im gleichen Jahr stand unter dem Motto „Aktion Sternstunden“ des Bayerischen Rundfunks. Und so wurden alle Einnahmen des ersten Tages, auch die des von uns durchgeführten Armbrustschießens, als Spende für die Aktion zur Verfügung gestellt.

Die Jahreshauptversammlung am 05. Oktober war dann in zweifacher Hinsicht etwas besonderes. So gab es eine große Anzahl an Ehrungen zu vergeben. Als herausragende Auszeichnung erhielt Xaver Laschinger eine Nadel und Urkunde für seine 60-jährige Mitgliedschaft beim BSSB. Die ebenso eindrucksvollen Auszeichnungen für 50-jährige Mitgliedschaft bekamen Ehrenschiitzenmeister Andreas Stumpf, Kaspar Burger, Andreas Rinner, Balthasar Kohlhauf, Jakob Willibald und Balthasar Schöffmann. Alfred Simon wurde für die Teilnahme an seinem 200. Rundenwettkampf geehrt. Zum anderen wurde über einen schriftlich eingereichten Antrag zur Namensänderung der Gesellschaft abgestimmt. Von einigen Mitgliedern wurde die Umbenennung in „S.G. Wackersberg – Arzbach – Schlegldorf“ gefordert. Mit 24:7 Stimmen wurde der Antrag abgelehnt, jedoch hätte das Ergebnis anders ausgesehen, wenn alle Mitglieder, die auf dem Antrag unterschrieben hatten, auch bei der Versammlung anwesend gewesen wären.

Im Sportjahr 2002 wurde Dominik Waldherr Gaumeister bei den Junioren und auf der Jahreshauptversammlung im Herbst wurde Georg Längst wurde für seine 40-jährige BSSB-Zugehörigkeit geehrt. Von der Versammlung wurde im weiteren Verlauf eine wichtige Änderung zum Königsschießen beschlossen. Von nun ab durfte jeder Schütze nur noch einen Schuss (bisher 3) auf die Königsscheibe abgeben. Damit keiner seinen Treffer sehen kann und um somit das Schießen spannender zu machen, wird die Scheibe seitdem von einer eigens dafür gebauten Vorrichtung nach Schussabgabe fallengelassen.

2003 fand das mittlerweile schon zur Tradition gewordene Dorfschießen bereits zum 4. Mal statt. Leider war jedoch der Andrang, mit insgesamt 257 Schützen, nicht mehr so groß wie bei den ersten drei Veranstaltungen dieser Art. Auf der Jahreshauptversammlung im Herbst wurden die langjährigen Vereinsmitglieder Josef Dörfler für 50-jährige und Nikolaus Kaltenhauser für 40-jährige Mitgliedschaft beim BSSB ausgezeichnet.

Das Jahr 2004 war für die Gesellschaft sehr bedeutsam und ereignisreich, da wir das 78. Gauschießen des Gaus Tölz anlässlich unseres 100 jährigen Bestehens austrugen und im Rahmen der Feierlichkeiten die Weihe der neuen Vereinsfahne, mit der SSA Gaißbach als Patenverein, vollzogen. Nach einer über einjährigen Vorbereitung war es am 23.4. um 17.00 Uhr soweit. Schützenmeister Alfred Simon begrüßte die Anwesenden und die geladenen Ehrengäste und unter mehreren Böllerschüssen von Florian Buchmann und Anton Riesch wurde das Schießen, das erstmals in unserem Gau in einem Zelt abgehalten wurde, für eröffnet erklärt. Die ersten Schüsse gaben Schirmherr und Bürgermeister Georg Kellner, stellv. Landrat Martin Bachhuber, 3. Bezirksschützenmeister Armin Wiedemann, Gauschützenmeister Georg Müller, Schützenmeister Alfred Simon und Hacker-Pschorr Vertreter Christoph Kusskandl ab. An diesem ersten Schießtag eilten bereits 49 Schützen zum Schießstand. Erstmals gab es eine Sonderprämie auf die erste geschossene 100er Serie (bzw. 97er bei LP) von 25 €. Während diese auf LP Meister gleich am 2. Schießtag von Robert Hinsley von der SG Schaftlach mit einer 98er Serie kassiert wurde, brachte es während des gesamten Schießens niemand fertig die Prämie für eine 100er Serie auf LG Meister für sich zu beanspruchen. Eine weitere Neuerung waren die täglich im Internet abrufbaren Zwischenergebnisse und der extra eingerichtete Auskunfts-PC, an dem die Teilnehmer gleich nach Auswertung ihrer Scheiben ihre Ergebnisse prüfen konnten. Geprüft wurde auch gleich am ersten Tag die Wetterfestigkeit des Zeltes, aber trotz heftigem Gewitterregen blieben alle Teilnehmer an den Ständen im Trockenen. Nach zwölf Tagen Schießbetrieb war das Gauschießen dann offiziell beendet und Aufgrund der Teilnehmerzahl von 820 Schützen (Schützen auf LG und LP nicht doppelt gezählt) und der vielen lobenden und anerkennenden Worte kann diese Veranstaltung mit Recht als sehr gelungen angesehen werden. Das Wetter zur Fahnenweihe am 9. Mai war dann leider nicht dem Anlass entsprechend und die neue Fahne musste unter ihrer Schutzfolie verbleiben

um nicht vom Regen durchtränkt zu werden. Pfarrer Leo Sobek vollzog die Zeremonie und Fahnenmutter Sabine Längst heftete als erstes ihr Erinnerungsband an die neue Fahne. Nach der Weihe wurde ins Zelt eingerückt, um die ca. 300 Sachpreise zu verteilen. Darunter als Hauptpreise ein Motorroller, ein Pressluftgewehr, ein Kleinkaliber und 500 Euro in Bar. Der Motorroller fand auch gleich eine dankbare Abnehmerin. Monika Stryz von der FSG Kochel hatte mit einem 2,9T. das beste Blattl auf der Gauscheibe. Auch sehr erfreulich und passend für den Anlass war, dass mit Sabine Längst und Alfred Simon die Gauschützenkönigin und der Gaupistolenkönig 2004 aus unserer Gesellschaft stammten. Abschließend lässt sich sagen, dass durch die gute Zusammenarbeit aller Mitglieder und die zahlreichen Spenden von Firmen und Gönnern sowie der einheimischen Bevölkerung, dieses Gauschießen zu einem großen Erfolg wurde. Besonderer Dank gilt vor allem unseren Mitgliedern Georg Längst und Balthasar Kohlhauf sowie der Sparkasse, durch deren großzügige Spenden die Anschaffung einer eigenen Vereinsfahne erst möglich wurde.

Nebenbei konnten wir 2004 mit Alois Waldherr jun. auch einen Gaumeister stellen. Er hatte mit einer Gesamttringzahl von 483,2 Ringen, nach einem spannenden Finaleschießen, mit 0,6 Ringen vor Alexander Metzger knapp die Nase vorne. Auf der Jahreshauptversammlung am 17.09.04 wurde unserem ehemaligen Schützenmeister Hans Heufelder, nachdem er bereits 2003 die Bronzemedaille des Landkreises für eine als „Funktionär zu ehrende Person“ erhalten hatte, als Anerkennung für seine langjährigen Dienste, die Silbermedaille des Bezirks Oberbayern verliehen. Nachdem Josef Haslinger 2005 für 50-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet wurde, erhielten Alois Waldherr sen. und Karl Rammelmaier ihre Ehrung für 40-jährige Vereinszugehörigkeit ein Jahr später am 21.09.2006. Knapp einen Monat später, vom 23. –27. Oktober wurde das im Dreijahresturnus stattfindende Dorfschießen durchgeführt. Das erstmal wurde hierbei den nicht aktiven Schützen die Gelegenheit gegeben, „angestrichen“ zu schießen. Ehrenschiitzenmeister Anderl Stumpf hatte extra entsprechende Stangen gefertigt und montiert. Leider war mit insgesamt 222 Schützen wiederum ein Rückgang in den Teilnehmerzahlen zu verzeichnen. Auch auf der Jahreshauptversammlung 2007 gab es Ehrungen. Neben der Auszeichnung von Nikolaus Riesch für 40-jährige Mitgliedschaft, wurde unser langjähriger und treuer Sportschiitzenkamerad Kaspar Burger zum Ehrenmitglied ernannt. Auch hätten wir 2007, im Rahmen des Festzeltes in Wackersberg, beinahe ein Sommerbiathlon durchgeführt. Leider hat uns nach langer Planung und Vorbereitung letztendlich das Wetter einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Drei Rundenwettkampfmansschaften sind derzeit für die S.G. Wackersberg-Arzbach im Rennen und schlagen sich meist sehr erfolgreich. Der bisher größte Erfolg war die Teilnahme der 1. Mannschaft in zwei aufeinander folgenden Jahren am Aufstiegskampf in die Bezirksliga B in Bad Wiessee. Sie scheiterte jedoch beide male knapp am festgelegten Limit. Unsere Gesellschaft ist jedoch nicht nur mit dem Luftgewehr und der Luftpistole tätig, auch die Armbrust findet schon seit Jahren Anwendung bei besonderen Ereignissen. So sind zum Beispiel das jährliche Johannisschießen, das Schießen auf dem Arzbacher Sommerfest, der Schießstand auf dem Tölzer Promenadenfest und das für die Besucher aus unserer französischen Partnergemeinde Yffiniac ausgetragene Schießen zu nennen.

Abschließend sind noch einige treue Schützenkameraden namentlich zu erwähnen, von denen wir in den letzten Jahren schmerzlich Abschied nehmen mußten :

Adolf Ludwig	†21. Juli 1992
Anton Riesch sen. "Berler Toni"	†8. Juni 1995



Michael Seibold	†10. August 1995
Alois Hohenreiter	†15. Februar 1996
Karin Längst	†15. März 1997
Isidor Schöffmann	†20. Februar 1998
Georg Urban	†26. August 1998
Hans Schuhmann	†6. Februar 2001
Josef Beausencourt	†25. März 2001
Georg Längst	†6. April 2005
Jakob Schöffmann	†19. April 2005
Balthasar Schöffmann	†31. März 2006
Balthasar Kohlhauf	†24. April 2007
Martin Waldherr sen.	†10. Mai 2007
Jakob Willibald	†30. Mai 2007
Josef Dörfler	†13. Juli 2007

Nach den letzten Neuwahlen im September 2006 lautet die derzeitige Vorstandschaft wie folgt :

1. Schützenmeister	Alfred Simon
2. Schützenmeister	Klaus Hanfstingl
1. Kassier	Albert Orterer
2. Kassier	Dieter Teltscher
1. Sportleiter	Manfred Ziegler
2. Sportleiter	Angelika Braun
Jugendleiter	Tobias Simon
Schriftführer	Waldherr Alois jun.
Fähnrich	Josef Schönherr sen.

Gauschießen mit der die Gesellschaft besondere Erinnerungen verbindet fanden statt :

<u>Wann</u>	<u>Wo</u>	<u>Gaukönig</u>	<u>aus Gesellschaft</u>
1954	in Wackersberg	Hans Reichard	Reichersbeuern
1956	in Bichl	Nikolaus Ertl	Schlegldorf
1960	in Schönrain	Horst Ledwina	Arzbach
1964	in Benediktbeuern	Nikolaus Kaltenhauser	Arzbach
1975	in Arzbach	Rudolf Walica	Kochel
1984	in Jachenau	Johann Heufelder	Wackersberg-Arzbach
1989	in Arzbach	Franz Pschorr	Jachenau
1993	in Bichl	Johann Heufelder	Wackersberg-Arzbach
1997	in Fischbach	Hans Willibald jun.	Wackersberg-Arzbach
2001	in Bichl	Jakob Schöffmann	LP Wackersberg-Arzbach
2004	in Arzbach	Sabine Längst	Wackersberg-Arzbach
``	``	Alfred Simon	LP Wackersberg-Arzbach